Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994434-16/fragment/page=0001

No. 285.

Frau Land" Rätzin Pucher"
Dorz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994434-16/fragment/page=0002

Einen
Im Sterben kämpfenden und überwindenden Christen
Betrachtet
In der Person
Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,
HERRN
Hans Christoph Saltzer von Gredow,
Weiland Hochwürdigen Canonici des Ober-Collegial-Stiffts Beatæ Mariæ Virginis zu Halberstadt, auch Erb-Lehns- und Gerichts-Herrn auf Friesack, Vietznitz, Liepe, Lochau, Damm und Wutsetz,
Als Derselbe
Den 7. Martii 1731. in dem HERRN selig entschlafen,
Und darauf am Sonntage Exaudi
Sein Ehren-Gedächtniß
gestifftet wurde,
Und leget hiermit seine schuldige Ehrerbietung
Gegen das betrübte Hoch-Adeliche Haus
ab,
Einer der auch
Im Heilighum Seine
Ordnung Führet.

Brandenburg, Gedruckt bey Christian Hallen, Königl. Preußis. privil. Buchdr.

NK 285

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994434-16/fragment/page=0003

Je finster ist es hier in diesem Todes Thal?
Was für ein banger Schmertz betäubt mich überall?
Wie! wil mein Glaube denn nun anzusincken fangen?
Wie! soll ich nicht zum Port der Seligkeit gelangen?
Mein Lebens Schifflein wanckt, mein Rudern wird mir schwehr,
Wer reicht in diesem Sturm der Ohnmacht Kräfte her?
Wer hilft dem schwachen Fuß die Berge übersteigen,
Die sich vor Canaan in grosser Menge zeigen?

Mein JESU, läßt du mich in diesem Sturm allein:
So wird mein Glaubens-Schiff gar bald zerscheitert seyn.
Der Teuffel setzt mir zu, die Hölle wil mich schrecken.
Wilst du nicht, Mächtigster! mich kräftiglich erwecken?
Sieh an dein heilig Blut, das du vergossen hast!
Denck dran, was du versprachst, da du der Sünden Last
Und auch die meinige auf deinen Rücken nahmest,
Und zu mir Gnaden-voll, O Menschen Bruder! kamest.

Wie

Wie wird mir? Was geschicht? Wie und wen sehe ich?
Verschwindet meine Angst, und zeigt mein JEsus sich?
Ach ja! mein Heiland kommt, ich sehe seine Wunden,
Mein Glaube wird annoch in Ihm gelegt erfunden.
Komm, Seelen-Bräutigam! wie gerne folg ich dir!
Komm, nimm mich bey der Hand, mein Schönster, zeige mir
Den rechten sichern Weg aus dieser düstren Höhle
Zum frohen Canaan, komm, hohle meine Seele!

Wohlan! ich geh' mit dir, weich Teuffel, packe dich!
Schweig, tobende Gewalt! mein Heiland leitet mich.
Dich, Hölle, seh' ich zwar; jedoch du bist verschlossen.
Wodurch? durch Christi Blut, so Er für mich vergossen.
Der Himmel öffnet sich. Ey, ey, was seh' ich dort?
Welch ungemeiner Blick! O wunderschöner Ort!
Mein Führer, seh' ich doch viel tausend Engel stehen!
Ich soll, erwünschte Lust! auch Dich nun ewig sehen.

Wie selig bin ich doch? Wie kömmt nach kurtzem Streit,
O Seelen-Bräutigam! mir solche Herrlichkeit?
Nun wird kein dunckles Thal des Todes mich mehr schrecken.
Nun wird nicht Höll und Welt mir ferner Angst erwecken.
Mein Heiland, habe Danck! Hier ist des Vaters Haus!
Hier wil ich ewig seyn, hier ist mein Elend aus!
Hier soll mein Jubel-Thon auf ewig, ewig schallen,
Und ich wil Freuden-voll zu deinem Throne fallen.

Hoch-

Hoch=Wohlgebohrner Herr/so dünckt mich rieffest DU,
Als DEIN erlöster Geist ging nach dem Himmel zu.
DU mustest zwar zuvor das Thal des Todes schauen;
Doch balde sahst DU drauf die schönen Himels=Auen.
Ich seh' DIR zwar hierbey mit nassen Augen nach!
DEIN unverhoffter Tod ist mir ein Donnerschlag!
Ich nenn' mich DIR verpflicht't, und schreib' an DEINEM Grabe,
Daß ich DIR, sel'ger Herr/sehr viel zu dancken habe.

Jedoch da JESU Hand es gut mit DIR gemacht,
Und DIR die ew'ge Lust dort oben zugedacht:
So muß ich auch hierbey in stiller Demuth schweigen,
Und mich vor seinen Thron in tiefster Ehrfurcht beugen.
Inzwischen wünsch ich doch, Hoch=Adeliches Haus/
GOTT theile anderwerts vergnügtre Stunden aus!
Er wisch die Thränen ab, und lasse nach dem Weinen,
Und nach dem harten Sturm, die Gnaden=Sonne scheinen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994434-16/fragment/page=0007

ALVENSLEBEN
Nk
285

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994434-16/fragment/page=0008

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1:1882159/31/1222-2259844:8:16/fragment/page=0006

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015435:1222-215994414-16/fragment/page=0010

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1:1302153151222:23598463:16/fragment/page=0011

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415112 22-215994434-16/fragment/page=0012

TIV.
Bürger sagt,
Himmels-Auen
könnt schauen,

ringt uns bey
l sey?
Seligen.
A.
liebliches Wesen,

gen erlesen.
ret, gesehn,
enschen verstehn,
sen,
r geniessen.

Erben!
t mich,
n,
zu sich.
mmen,
Frommen
n-voll
nen soll!
A L.
r, komm und führe mich nur fort,
ge mich an sichern Port. Es mag

calibrite colorchecker CLASSIC
02/24 mm

0

Einen
Im Sterben kämpfenden und über-windenden Christen
Betrachtet
In der Person
Des Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,
S E R R N
Hans Christoph Walther von Gredow,
Weiland Hochwürdigen Canonici des Ober-Collegial-Stiffts Beatæ Mariæ Virginis zu Halberstadt, auch Erb-Lehns- und Gerichts-Herrn auf Friesack, Vietznitz, Liepe, Lochau, Damm und Wutsetz,
Als Derselbe
Den 7. Martii 1731. in dem HERRN selig entschlafen,
Und darauf am Sonntage Exaudi
Sein Ehren-Gedächtniß
gestifftet wurde,
Und leget hiermit seine schuldige Ehrerbietung
Gegen das betrübte Hoch-Adeliche Haus
ab,
Einer der auch
Im Heiligthum Seine
Ordnung Führet.

Brandenburg, Gedruckt bey Christian Hallen, Königl. Preußis. privil. Buchdr.

NK 285

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-119201541511222-215994434-16/fragment/page=0013